

**Bobe Mayses?**



**othermusic e.V.**, Ernst-Kohl-Straße 23 | 99423 Weimar

## Pressemitteilung

**othermusic e.V.**

Ernst-Kohl-Str. 23

99423 Weimar

Fon: +49 (0)3643 – 85 83 10

Fax: +49 (0)3643 – 80 48 36

Kontakt: Marie Czarnikow

*Presse- und Öffentlichkeitsarbeit*

presse@othermusic.eu

[www.othermusicacademy.eu](http://www.othermusicacademy.eu)

[www.yiddishsummer.eu](http://www.yiddishsummer.eu)

Vorsitzender: Dr. Alan Bern

Stellvertretende Vorsitzende: Katrin Füllsack

Schatzmeisterin: Andrea Pancur

Vorstandsmitglied: Andreas Schmitges

Steuernummer: 162/142/02143

AG Weimar, VR-131055

### **New Yiddish Dance beim Yiddish Summer Weimar 2016**

## **Zeitgenössisches Tanzstück „Gilgul – Transformation“ nimmt zerrissenen Faden zur jiddischen Tanztradition der 1930er Jahre wieder auf**

Entwicklungsphase: 21. Juli bis 03. August 2016

Premiere: 4. August, 17 Uhr, mon ami Weimar

Weitere Aufführungen: 5. August, 17 Uhr, mon ami Weimar

Weltweit gilt der Yiddish Summer Weimar als eine renommierte Weiterbildungsstätte im jiddischen Volkstanz. 2016 wird das Festival zur Entwicklungsstätte einer einzigartigen Tanzperformance: „Gilgul – Transformation“ verbindet eine zeitgenössische Choreografie mit jiddischem Modernismus aus der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg, mit traditionellem jiddischen Tanz und mit überraschenden Entwicklungen jüdischer Musik aus den letzten drei Jahrzehnten.

Zu den Klängen von Klezmer, New Jewish Music und Radical Jewish Music entwickelt Tanzprofi Steven Lee Weintraub eine Choreografie für ein aus jungen europäischen Tänzerinnen und Tänzern bestehendes Ensemble, das eigens für dieses Projekt zusammenkommt. Zilien Biret und Ilya Shneyveys schaffen mit ihren Kompositionen einen ganz eigenen Sound. Im Medium Tanz findet so eine Auseinandersetzung zu universellen Themen wie Tradition, Veränderung und Identität in Bewegung statt – aus einer jüdischen Perspektive. So bedeutet „Gilgul“ im Jiddischen und Hebräischen Verwandlung und gibt uns – mehr als 70 Jahre nach Ende des Holocaust – Gelegenheit, eine fast in Vergessenheit geratene Kunstform der jiddischen Avantgarde aufleben zu lassen.

Wenig bekannt ist, dass sich in den ersten drei Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts in vielen osteuropäischen Städten, darunter Warschau, Lodz, Odessa und Moskau, eine eigene avantgardistische, modernistische jiddische Choreografiepraxis entwickelte. Durch den Holocaust wurde diese Entwicklung abrupt beendet. Heute zeugen nur wenige Quellen von dieser Avantgarde-Kunst; die bekannteste ist wohl der Kinofilm „Dybbuk“, der 1937 Szenen zeitgenössischen jiddischen Tanzes festhielt und dadurch eine prädestinierte Referenz für das nun entstehende Tanzstück „Gilgul“ ist.

## Beteiligte

### **Steven Lee Weintraub – Choreografie**

Weintraub ist ein international gefragter Dozent für traditionellen jiddischen Tanz bei Festivals und Workshops. Er war Solotänzer und Choreograf der israelischen Volkstanzgruppe Parparim, Programmassistent des jährlichen Israeli Folk Festival in New York City und hat Choreografien für Musicals in New York, Atlanta und Chicago entwickelt. Im Moment kreiert er die Choreografie für „A Kholem“ für KlezKamp und KlezKanada, die als Grundlage für ein ausführliches jiddisches Tanzstück dienen. Der „Jewish Daily Forward“ bezeichnete Weintraub kürzlich als „hipster dance luminary“; Seth Rogovoy, Leiter des Yidstock Festival, bezeichnet ihn als „the world’s leading teacher and proponent of Yiddish Dance“.

### **Zilien Biret – Musik**

Der Klarinettist, Flötist, Sänger, Lehrer und Komponist aus La Réunion tritt seit vielen Jahren als Tanzmusiker auf jüdischen Kulturfestivals auf der ganzen Welt auf. Er erhielt Unterricht bei Christian Dawid und Michael Winograd und erforschte die Mandinka-Musik in West-Afrika und Maloyka-Musik auf La Réunion. Mit zahlreichen Ensembles, darunter seiner Klezmer-Band *Ichka*, bespielt er Festivalbühnen in Amerika und Europa.

### **Ilya Shneyveys – Musik**

Der aus Lettland stammende Multiinstrumentalist ist als Arrangeur, Komponist und Musikdozent in der ganzen Bandbreite jüdischer Musik zu Hause – ob Klezmer, Yiddish Folk oder Projekte im Fusion- und Experimental-Genre. Er ist Gründungsmitglied der jiddischen Psychedelic Rockband *Forshpil*, des jiddisch-bayrischen Projekts *AlpenKlezmer* (2014 mit dem Weltmusikpreis RUTH beim Tanz- und Folkfest Rudolstadt ausgezeichnet) und spielt regelmäßig mit renommierten internationalen Ensembles wie *The Klezmatics* und *Daniel Kahn and The Painted Bird*. Seit vielen Jahren ist er als Dozent auf jüdischen Festivals tätig, darunter auch beim Yiddish Summer Weimar.

2016 wird der Yiddish Summer Weimar von der Kulturstiftung des Bundes gefördert.

Informationen zum Tanzprojekt: [www.gilgul.eu](http://www.gilgul.eu)

Projektvorstellung auf dem youtube-Kanal des Yiddish Summer Weimar:

<https://www.youtube.com/watch?v=HyfyK5kNGh4>

Informationen zum Yiddish Summer Weimar: [www.yiddishsummer.eu](http://www.yiddishsummer.eu)

Pressekontakt: Marie Czarnikow

[presse@othermusic.eu](mailto:presse@othermusic.eu)

Telefon mobil: 01 76 41 22 88 70